

Deutsches Reich.

Das neue Brauntweinsteuer-Gesetz.

Vor einigen Tagen hat die achte Kommission des Reichstages das Brauntweinsteuer-Gesetz durchberaten. In letzter Stunde ist man durch ein Kompromiß der bürgerlichen Parteien über die hauptsächlichsten strittigen Punkte hinweggekommen. Verhiebene Industrien, wie z. B. die...

Der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands hat nun, wie die „Deutsche Journalistik“ erfährt, in einer Eingabe an den Reichstag nachdrücklich auf die Folgen aufmerksam gemacht, welche sich durch...

Wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses.

Die „Rdn. Jtg.“ läßt sich aus Berlin schreiben: „Unsere parlamentarischen Körperschaften haben bisher im allgemeinen den Grundlag verfolgt, gegen die gerichtete Beleidigungen nicht verfolgen zu lassen. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Abgeordnetenhauses ist nunmehr von diesem Grundlag abgewichen und hat die Staatsanwaltschaft zur Einleitung des Verfahrens gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“ wegen eines das Abgeordnetenhauses beschimpfenden Artikels ermächtigt. Im allgemeinen...

Parlamentarisches.

Neue Weisen für die sechs Sozialdemokraten des Abgeordnetenhauses.

Die sechs Mitglieder der preussischen Landtagsfraktion sind von den sächsischen Weibern ein sehr umfangreiches Paket zugegangen, das Stoff für sechs Weisen enthält. In einem Begleitschreiben wird dieses Geschenk damit begründet, daß die Weiber gehört hätten, die Polizisten hätten bei der gewalttätigen Entfernung des Abg. Borchardt aus dem Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses den Sozialdemokraten die Weisen zerrissen. Der übersandte Stoff soll den Herren die Möglichkeit geben, den ihnen zugefügten Schaden wieder gut zu machen.

Ueber die Gewährung der Stimmzettelungen, die bei der zweiten Beratung des Postetats vom Reichstage abgelehnt worden waren, ist für die dritte Entscheidung eine Verhandlung zusammen gekommen. Es wird für die dritte Beratung der Antrag gestellt werden, Zulagen in der Höhe der bisherigen Stimmzettelungen in allen gemischtsprachigen Distrikten zu gewähren, in denen mehr als 60 Prozent der Bevölkerung sich einer nichtdeutschen Sprache bedienen. Wie verlautet, kann dieser Antrag auf Annahme rechnen, obwohl er im Grunde die bisherige Praxis bei der Gewährung der Stimmzettelungen kaum ändert. Nach dem Antrage würden die Zulagen in den Stimmkreisen und in einigen wenigen Bezirken von Elb-Lothringen zu gewähren sein. Wie weiter verlautet, beabsichtigen die Sozialdemokraten den Antrag zu stellen, die in Aussicht genommenen Zulagen allen Postbeamten im ganzen Reich zu gewähren.

Sozial- und Personalnachrichten.

Der Kaiser kaudte dem Bürgermeister von Hamburg Dr. Burchard zur 25jährigen Wiederkehr des Tages, an welchem dieser zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt wurde, ein Glückwunschtelegramm und ließ durch den preussischen Gesandten von Bismarck ein besonders schönes Christbaumzweigengeld übersenden. Ebenfalls telegraphierte der Großherzog Friedrich August von Oldenburg warme, beglückwünschende Worte.

Vom Bundesrat ist eine außerordentlich schöne Blumenprobe und ein in sehr freundlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben eingegangen. Auch der Reichstanzler und eine Reihe von Bundesratsbevollmächtigten haben ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Der Kronprinz besah sich zur Abendprobe nach Prädikament die Briefe des Kronprinzenpaares nach Kopenhagen zur Befehlung des Königs erfolgt am Mittwoch.

Ausland.

Französische Generale über die deutsche Heeresvermehrung.

Aus Paris wird gemeldet: Ein Teil der hiesigen Presse beschäftigt sich noch immer angelegentlich mit der deutschen Wehrvermehrung, und ein Morgenblatt hat, um die ganze Tragweite der Heeresvermehrung in bezug auf Frankreich zu ergründen, vier der Westfront angedeuteten Generale um ihre Ansicht befragt. Da die meisten Offiziere sich über politische Fragen öffentlich nicht aussprechen dürfen. Der ehemalige Generalissimus de Lacroix erwidert in der deutschen Wagnahme vor allem eine Erklärung der Offensivkraft des Heeres. Bei Kriegsausbruch werde die deutsche Armee in erster Linie weniger Meilenstrichen zählen als bisher und daher geeigneter sein, die Strapazen des Kriegs zu ertragen. Auch das Oberkommando und im allgemeinen das ganze Offizierskorps werde eine Verjüngung erfahren. Die Vergrößerung der Zahl sei also nichts im Vergleich zur Vermehrung der Offensivkraft der Armee. General Bonnal glaubt in der deutschen Heeresvermehrung hauptsächlich ein politisches Wagnis, eine Art Wagnis, sehen zu sollen. Deutschland habe einen materialischen Gewinn herzubringen und etwas Kapitalles (sic!) machen wollen. Rieselicht werde Deutschland eine Tages für seinen Ruhm nicht anlassen. Frankreich könnte jederzeit keine größeren Opfer an Gut und Blut von seinen Bürgern verlangen, schon wegen der zurückgehenden Geburtenziffern nicht. Doch läßt sich die schwache Armee sehr wohl verwenden. Auch müßten die vielen Nomadeurs ausgemerzt werden. Endlich könne man anstatt einer Reservebrigade deren zwei bis drei dem Armeekorps angliedern, um so die Truppen erster Linie zu verstärken. Die beste Deutschland zu erteilende Antwort bestche aber darin, die französische Vaterlandsliebe zu exaltieren. General Percin, der ehemalige Kabinettschef des weltand Kriegsministers André, erwidert in der Heeresvermehrung weniger eine Kraftvermehrung als eine beginnende Schwächung, und zwar wegen der immer schwerer werdenden Verlegung im Felde. Schon 1870 habe das deutsche Heer große Schwierigkeiten dieser Art erdulden, trotzdem es in offenen Städten wie Nancy reichliche Vorräte nordand. Die Sache wäre nicht anders gekommen, wenn man französischerseits beim Zurückgehen alle Vorräte zerstört hätte. Auch für diesen Beurteiler bedeutet die Zahl nicht alles. Der französische Soldat sei dem deutschen fiderlich überlegen, ebenso der Unteroffizier und der Offizier in der Feuerkraft. Was das Oberkommando anlange, so referiere er sein Urteil.

Die feindlichen nordischen Brüder.

Aus Kopenhagen wird berichtet: Angehts der völligen Entzweiung, die seit der Losrennung Norwegens von Schweden (1905) zwischen den beiden Ländern besteht, sieht man in den politischen Kreisen ganz Scandinaviens dem bevorstehenden Zusammentreffen der Könige von Norwegen und Schweden anlässlich der Beilegung König Friedrichs mit dem größten Interesse und lebhaftester Spannung entgegen. Man hört hier die Vermutung, daß König Haafons Bruder, der jetzige König von Dänemark, Christian X., versuchen werde, eine Verbindung und persönliche Annäherung zwischen den Königen von Norwegen und Schweden herbeizuführen.

Kalle und Umgebung.

Salte a. S., 21. Mai

Eine auffällige Erscheinung

bietet sich jetzt hier und da auf unseren Feldern dar. Man sieht Leute gekniet, den Winterroggen, der prächtig steht und starke Halme zeigt, in diesem grünen unreifen Zustande zu schneiden. Der Grund dafür ist Futtermangel, außerordentlicher Futtermangel.

Die Felder werden dann z. B. mehrfach in den Fluren Collenberg und Schlopau sofort umgepflügt und von neuem bestellt, zum Teil mit Kartoffeln.

Sonntag-Sonderzug nach dem Harze.

Der Zug, welcher im vergangenen Jahre mit Fortliche von den Harzreisen benutzt wurde, verkehrt in diesem Jahre Sonntag, den 26. Mai, zum ersten Male. Der Zug fährt 6 Uhr früh hier ab und trifft abends 11,50 Uhr hier wieder ein. Besonders wird noch darauf hinzuweisen sein, daß der Sonderzug nur die dritte Wagenklasse führt und die Reisenden hier schon außer den bedeutenden im Preise ermäßigten Sonderzugtarifen nach den Uebergangsstationen Magesleben, Wogelleben und Halberstadt mit den diesen Uebergangsstationen gültigen Sonntagskarten nach den Harzstationen erhaltend können.

Als Harzstationen kommen folgende in Frage: Ab Uebergangsstation Magesleben nach Magesleben, Schloß Ballensied, Gerndorf, Suderode, Lindenberg und Wädelsprung. Ab Uebergangsstation Wogelleben nach Thale. Als Uebergangsstation Halberstadt nach Bad Harzburg oder Ober, Broden, Drei-Annen-Höhe, Elend, Goslar, Ilbenburg, Schierke und Wernigerode.

Kapellmeister Alfred Glomann ist von der Direktion des Stadttheaters wiederum für die nächste Spielzeit als Operndirigent verpflichtet worden.

Ein Verwandtag der Sanitätskolonnen der Provinz Sachsen findet am 22. und 23. Juni in Sangerhausen statt.

Früh trümmt sich... Heute nachmittag bekam ein 11jähr. Mädchen mit einem 7jährigen Kind in der Gr. Wallstraße Street. Kurz entschlossen packte die Keitese eine Bierflasche und schlug sie

der Kleinen berart um den Kopf, daß diese zusammenbrach. Sie hatte sich eine schwere Verletzung an der Schläfe zugezogen. Die Verletzte mußte sofort verbunden werden. Die Täterin wollte man zuerst der Polizei übergeben, zog es dann aber vor, ihr eine gehörige Tracht Prügel zu verabreichen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Dienstag abend 7 1/2 Uhr, Mittwoch vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst und Predigt. Mittwoch abend 7 1/2 Uhr, Donnerstag vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst und Predigt.

Luftschiffahrt.

Fliegerunfälle.

Anfall zweier Döberitzer Offiziersflieger.

Salna, 20. Mai. Vier Döberitzer Offizierspiloten liegen heute zu einem Ueberlandflug nach Weimar auf. Etwas einen Kilometer hinter Marzahn sah sich Leutnant von Scheele, mit dem Leutnant Butlar als Passagier flog, auf seinem Albatros-Doppeldecker wegen einer Störung zu einer Zwischenlandung genötigt. Die Landung in einem Saferfeld war etwas hart, so daß beim Rollen auf dem Boden die Räder zerbrachen. Flitzer und Passagier trugen nur unerschütterliche Verletzungen davon, obwohl der Führer erst unter den Trümmern des Apparats herorgezogen werden mußte. Die Verletzten wurden von einem Arzt in Salna verbunden und hielten mittags nach Reparatur des Schadens den Flug fortsetzen zu können.

Verhängnisvolles Unglück auf einem englischen Flugplatz.

London, 20. Mai. Auf dem Flugplatz der britischen Armee bei Calisburg, Main ereignete sich am getrigen Sonntag ein Unfall, bei dem ein Mann getötet, vier schwer und einige andere leicht verletzt wurden. Der Flieger-Leutnant Weston hatte mit einem Doppeldecker einen Flug unternommen. Außer den Truppen waren auf der Ebene etwa 2000 Zivilpersonen anwesend, um ihm zuzusehen. Schließlich landete der Leutnant etwa 1 1/2 Kilometer von der Halle entfernt. Er hatte den Motor zwar abgestellt, aber die Maschine lief noch mit dem eigenen Antrieb über das Feld und wurde von Weston der Halle zugeleitet. Möglich muß der Motor wohl automatisch wieder in Tätigkeit getreten sein, zugleich verlor Weston die Herrschaft über seinen Apparat, der nun mit großer Wucht mitten in die Zuschauermasse hineinstürzte. Ein junger Mann von 17 Jahren namens Leonard Williams wurde von dem Propeller getroffen und sogleich getötet, ein junges Mädchen, ein Soldat und zwei Männer erlitten zum Teil sehr bedenkliche Verletzungen; die Zahl der leicht Verwundeten ist noch nicht bekannt, dürfte aber ziemlich groß sein. Die Leute stoben wild auseinander und machten der dahinstürmenden Maschine, so gut es ging, Platz, die auf dem unebenen Boden gewaltig hins- und herwankte und sich wieder erheben zu wollen schien. Da sprang der Leutnant von seinem schwachen Sige herab. Die Maschine überschlief sich einige Sekunden später und ging in Trümmer. Weston blieb unverletzt.

Lüttich, 20. Mai. Bei den getrigen Schauluffigen flüht der Aviatiker P. A. J. infolge Verlangens des Motors aus etwa zehn Meter Höhe zur Erde nieder. Parist erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Hospital gebracht. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert.

Das Befinden Wilbur Wrights. Aus Newpor wird gemeldet: Ueber das Befinden des an Typhus erkrankten Aviatikers Wilbur Wright herrscht die größte Besorgnis. Die Krise hat keine Wendung zum Besseren gebracht. Man fürchtet, daß der Aviatiker die Krankheit nicht überleben wird.

Provinzialnachrichten.

Bädergehilfen-Streit.

Jena, 20. Mai. Die Bädergehilfen sind hier in eine Lohnbewegung eingetreten; betroffen werden hiervon annähernd 40 Betriebe. Nur 6 Gehilfen sind auf die Forderungen der Gehilfen eingegangen außer dem Konjumverein. Die Arbeiterschaft hat beschloffen, die Bädergehilfen durch Boykott in ihrem Lohnkampf zu unterstützen.

Verrat militärischer Geheimnisse.

Kassel, 20. Mai. Die Kasseiser Kriminalpolizei verhaftete den Mechaniker Hofheld aus Kassel unter dem dringenden Verdacht verlustigen Verrats militärischer Geheimnisse. Die Verhandlung wird demnächst vor der Strafammer in Kassel stattfinden. Hofheld hat mit den französischen Militärbehörden in Besort in Verbindung gestanden. Seine sämtlichen Briefkästen wurden von der Polizei beschlagnahmt.

Merleburg, 20. Mai. (Ordensverleihung.) Dem General-Kommissions-Präsidenten von Behr hiersehl ist vom Herzog von Sachsen-Meiningen der Stern zum Komturkreuz des Herzoglich Sächsischen-Erbschulzins-Hausordens verliehen.

Merleburg, 18. Mai. (Einem Gauner ist dieser Tage ein Mechaniker Schippe zum Opfer gefallen. Kommt da ein feingelegelter Herr zu ihm in die Wohnung, stellt sich als nach hiesiger verlegter Postamtstempel vor, der beabsichtigt, ein möbliertes Zimmer zu mieten. Schl. war einmüde. Der vermeintliche Postamtstempel ist und hinterließ bei seinem Fortgehen an anderen Morgen, er komme erst am Abend wieder. Herr aber das Wiederkommen vergessen hatte, war der möblierte Herr, der, wie sich bald herausstellte, unter Mitnahme einer Uhr einer Kette und eines Barbetrages von 80 Mark, zusammen etwa 160 Mark Wert, verschunden blieb.

Clebsen, 20. Mai. (100jähriges Geburtstagsjubiläum.) Die Wädelsfirma Franz Gebste hier kam am 22. d. M auf ein 100jähriges Bestehen zurückzuführen. Drei Generationen haben es verstanden, ihr Geschäft zu einem in Wädelsfirma Frey geschätzten Unternehmen zu entwickeln.





Main table containing financial data, stock prices, and exchange rates. Columns include various market indicators and numerical values.